



1. INTERNATIONALER
palliative care

KONGRESS
IN DER EUREGIO BODENSEE

Mehr Lebensqualität
durch Integration?

13.-14. JUNI 2006

Friedrichshafen/Bodensee
Graf-Zeppelin-Haus

Das 12er.

Für Patienten, die mehr als NSAR brauchen.

Durogesic[®] SMAT 12 µg/h
D-Trans[®]-Technologie

Chronische opioidpflichtige Schmerzen.

Durogesic[®] SMAT 12 µg/h / 25 µg/h / 50 µg/h / 75 µg/h / 100 µg/h. Wirkstoff: Fentanyl.
Zusammensetzung: 1 transderm. Pflaster (5,25/10,5/21/31,5/42 cm² Absorptionsfläche) enth. 2,1/4,2/8,4/12,6 bzw. 16,8 mg Fentanyl (entspr. 12,5; 25; 50; 75; bzw. 100 µg/h Wirkstofffreisetzung). Sonst. Bestandteile: Polyacrylat-Adhäsivschicht; Polyethylenterephthalat/Ethylvinylacetatfolie; orangene (12 µg/h) bzw. rote (25 µg/h) bzw. grüne (50 µg/h) bzw. blaue (75 µg/h) bzw. graue (100 µg/h) Drucktinte; Polyethylenterephthalatfolie, silikonisiert. **Anw.geb.:** Durogesic SMAT 25 µg/h / 50 µg/h / 75 µg/h / 100 µg/h: Chron. Schmerzen, d. nur m. Opioidanalg. ausreichend behandelt werden können. Durogesic SMAT 12 µg/h: Chron. Schmerzen, d. nur m. Opioidanalg. ausreichend behandelt werden können, bei Pat. ab 2 Jahren. **Gegenanz:** Kurzfrist. Schmerzuzust.; bek. Überempfindl. gg. Fentanyl u. Bestandt. d. transderm. Pflaster; bradyk. Rhythmusstörg.; schwer beeinträcht. ZNS-Funktion; währ. d. Geburt (inkl. Kaiserschnitt). Vorsicht bei: B. Wechsel zw. versch. fentanylhaltigen Syst. ist zur Sicherstellung d. kontinuierl. Schmerzstillung eine zus. ärztl. Überw. und Aufkl. d. Pat. über die Anw. (evtl. wie bei der Neueinst.) angeraten; besteh. Atemdepress.; Lungenerkr. (z.B. chron. obstrukt. Lungenerkr.); eingeschr. Leber- u./od. Nierenfunkt.; bes. Anfälligkeit für CO₂-Retention (Kopferlezt., Hirntumore, Anz. v. erhöht. intrakraniell. Druck, Bewusstseinsstörg. od. Koma); Arzneimittel-/Alkoholsucht; Schwangerschaft; Stillzeit: Bis mind. 72 Std. nach d. letz. Anw. nicht stillen. Durogesic SMAT Pflaster nicht zerschneiden, da hierfür keine Daten vorliegen. **Durogesic SMAT 25 µg/h / 50 µg/h / 75 µg/h / 100 µg/h:** Für d. Anw. b. Kindern ab 2 Jahren steht e. spez. Pflasterstärke, Durogesic SMAT 12 µg/h zur Verfügung. **Durogesic SMAT 12 µg/h:** B. Kindern unter 2 Jahren nicht untersucht. B. Kindern ab 2 Jahren Durogesic SMAT 12 µg/h ausschließl. n. Vorbhdg. m. Opioiden verabreichen. (Bes. Anw.-hinw. für Kinder beachten). **Nebenwirk.:** B. Kindern u. Jugendl. entsprach d. Nebenwirk.profil dem d. Erwachs. Sehr häufig wurde in pädiat. Studien üb. Fieber, Erbrechen u. Übelk. berichtet. Nachfolg. NW-Ang. basieren auf umfangr. klin. Studien u. Beobacht. in klin. Anw. b. Erwachs.: Häufigkeitsang.: Sehr häufig (≥ 10 %), häufig (≥ 1 % bis < 10 %), gelegentl. (≥ 0,1 % bis < 1 %), selten (≥ 0,01 % bis < 0,1 %), sehr selten (< 0,01 %). Sehr häufig: Kopfschm., Schwindel, Somnolenz, Übelk., Erbrechen, Obstipat., Pruritus, Schwitzen. Häufig: Sedier., Verwirrtheit, Depress., Angstzust., Halluzinat., Nervosität, Appetitlosigkeit, Mundtrockenh., Dyspepsie, Hautreakt. an d. Applik.stelle. Gelegentl.: Tremor, Parästhesie, Sprachstörg., Euphorie, Amnesie, Insomnie, Agitiertheit, Hypertonie, Hypotonie, Tachyk., Bradyk., Dyspnoe, Hypoventilat., Diarrhö, Exanth., Erythem, Harnverhalt. Selten: Amblyopie, Arrhythmie, Vasodilatation, Schluckauf, Ödeme, Kältegef. Sehr selten: Koordinat.störg., Krampfanfälle (einschl. klon. u. Grand-mal-Anfälle), Wahnideen, Erregungszust., Asthenie, Störg. d. Sexualfunkt., Entzugssers., Konfusionszust., Atemdepr. (einschl. Atemnot, Atemstillstand u. Bradypnoe), Apnoe, schmerz. Blähg., Ileus, anaphylakt. Schock, anaphylakt. od. anaphylaktoide Reakt., Harnblasenschm., Oligurie. Wie b. and. Opioidanalg. sind Toleranz, phys. u. psych. Abhängigk. b. wiederh. Anw. mögl. Bei Umstell. v. anderen stark wirks. Opioiden auf Durogesic SMAT od. b. abrupt. Ther.abbruch kann es b. einig. Pat. zu Entzugssers. kommen. **Hinw. für Verkehrsteiln.:** B. stabil auf Durogesic SMAT eingest. Pat. ist – ohne weit. Beeinfluss. durch and. Wirkstoffe – i. Allg. e. wesentl. Beeinträcht. d. Verkehrstauglichk. nicht zu erwarten. Insbes. b. Bhdg.beginn, Dosiserhöhg. u. Komb. m. and. Medik. kann jedoch im Einzelf. d. Reaktionsverm. soweit beeinträchtigt sein, dass d. Fähigk. z. akt. Teiln. am Straßenverk. od. z. Bedienen v. Maschinen eingeschränkt ist. Daher ist Vorsicht geboten. **Stand d. Inform.:** 06/05, Verschreibungspflichtig. **JANSSEN-CILAG GmbH, 41457 Neuss.**

 **JANSSEN-CILAG**
[Zukunftsbau]

www.durogesicmat.de

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Zum ersten Mal wagen wir einen grenzüberschreitenden Palliative Care Kongress für Pflegende aus allen Bereichen der Gesundheitsversorgung. Im Mittelpunkt aller Vorträge, Workshops, Diskussionsrunden und Kleingruppen steht das breite Thema Lebensqualität der Patienten und ihrer Angehörigen.

Wollen wir die Qualität der palliativen Betreuung verbessern, müssen wir zunächst verschiedenste Grenzen überschreiten, alteingefahrene Pfade und Strukturen verlassen um Neues zu denken, Neues zu gestalten und uns gemeinsam auf den Weg der Vernetzung zu machen.

Es geht darum, neue Kommunikationsstrukturen, Entscheidungen, Regeln und Rituale, orientiert an den Leitgedanken von Palliative Care, zu entwickeln und in alle Betreuungsbereiche zu integrieren.

Möge es uns gelingen voneinander zu lernen: Von den Erfahrungen anderer Projekte, anderer Länder, anderer Professionen, anderer Disziplinen, anderer Generationen, anderer Haltungen, anderer Religionen.

Möge es uns gelingen Barrieren abzubauen, Grenzen zu überschreiten, uns zu vernetzen über die Regionen hinweg mit dem gemeinsamen Ziel der Lebensqualität. Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns auf Ihre Anmeldung und aktive Teilnahme am Kongress.

Hubert Jocham

Hubert Jocham MSc
HomeCare Akademie GmbH

- | **Beate Augustyn**, Krankenschwester, Interdisziplinäres Zentrum für Palliativmedizin am Universitätsklinikum Großhadern, München, Konsiliardienst, Vorstandsmitglied der DGP
- | **Axel Doll**, Dipl. Pflegepädagogin, Wannseeschule Berlin, KOK
- | **Prof. Dr. Michael Ewers**, MPH Gesundheitswissenschaftler, Fachhochschule München
- | **Bernadette Fittkau-Tönnemann**, MPH Ärztin, Leitung der Christophorus Akademie, Interdisziplinäres Zentrum für Palliativmedizin am Universitätsklinikum Großhadern, München
- | **Hubert Jocham MSc**, Pflegewissenschaftler, HomeCare Akademie GmbH, Langenargen
- | **Martina Kern**, Pflegedienstleitung Palliativstation Bonn, Vorstandsmitglied der DGP, Zentrum für Palliativmedizin am Malteser Krankenhaus, Bonn
- | **Brigitte Lipke**, Lehrerin für Pflegeberufe, Landesverband Hospiz Niederösterreich
- | **Marianne Moritz-Hornstein**, Krankenschwester, Brückenpflege Klinikum Konstanz, Konstanz

Schirmherr der Veranstaltung

- | **Roman Wüst**, lic.jur., Generalsekretär des Gesundheitsdepartements des Kantons St. Gallen, Vorsitzender der Kommission Gesundheit und Soziales der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK)

Teilnehmerkreis

- | Der Kongress wendet sich an alle, die von Berufs wegen mit schwerkranken und sterbenden Menschen arbeiten und diese begleiten.
- | Pflegekräfte im stationären und ambulanten Bereich, Ärzte, Therapeuten, Seelsorger, Sozialarbeiter sowie alle ehrenamtlich Tätigen im Palliativ- und Hospizbereich. Außerdem Verwaltungs- und Leitungskräfte von Gesundheitseinrichtungen, Krankenkassen und Sozialversicherungsträgern.
- | Angesprochen sind aber auch Verantwortliche aus Politik und der Wirtschaft sowie die Vertreter der Presse, des Rundfunks und Fernsehens.

Euregio-Get-Together-Abend

- | Der Euregio-Get-Together-Abend lädt alle akkreditierten Kongressteilnehmer, Referenten und Aussteller zu einem gemütlichen Beisammensein in stimmungsvoller Atmosphäre am Bodensee ein.
- | Nach den anregenden Vorträgen des Tages soll der Abend ein Forum zum lockeren Austausch zwischen Teilnehmern, Ausstellern, Kooperationspartnern und Referenten bieten, bei dem neue Kontakte geknüpft, Gespräche vertieft und Fragen beantwortet werden können.
- | Der Abend wird kulinarisch umrahmt mit Speisen und Getränken aus der Region.

Abendstimmung über dem Bodensee



- | **Beate Augustyn**, Krankenschwester, Interdisziplinäres Zentrum für Palliativmedizin am Universitätsklinikum Großhadern, München, Konsiliardienst, Vorstandsmitglied der DGP
- | **Sandra Bartels**, Krankenschwester, Dipl. Psychologin, Frankfurt, Institut für angewandte Ethik und Medizin-ethik, Universität Basel
- | **Karl Bitschnau**, MAS Palliative Care, Dipl. Sozialarbeiter, Leiter der Hospizbewegung Vorarlberg, Caritasverband Vorarlberg
- | **Axel Doll**, Dipl. Pflegepädagoge, Wannseeschule Berlin, KOK
- | **Prof. Dr. Michael Ewers**, MPH Gesundheitswissenschaftler, Fachhochschule München
- | **Angelika Feichtner**, Dipl. Krankenschwester, Stationsleitung, Hospiz Innsbruck
- | **Anna Frick**, Dipl. Krankenschwester, Stationsleitung Palliativstation, Krankenhaus Hohenems
- | **Gerda Graf**, Vorsitzende der BAG Hospiz, Niederzier
- | **Hubert Jocham MSc**, Pflegewissenschaftler, HomeCare Akademie GmbH, Langenargen
- | **Martina Kern**, Pflegedienstleitung Palliativstation Bonn, Zentrum für Palliativmedizin am Malteser Krankenhaus, Bonn, Vorstandsmitglied der DGP
- | **Prof. Dr. Eberhard Klaschik**, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin, Chefarzt am Malteser Krankenhaus Bonn/Hardberg, Lehrstuhl für Palliativmedizin, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- | **Cornelia Knipping**, MAS Palliative Care, Lehrerin für Pflegeberufe, ESO-D, Präsidentin Palliativnetz Ostschweiz
- | **Dr. Dr. Marina Kojer**, Ärztin und Psychologin, Wien
- | **Helen Leemann**, Dipl. Pflegefachfrau, Ambulante Onkologiepflege Kanton Aargau
- | **Burkhard Lebert**, Lehrer für Pflegeberufe, Bildungszentrum Universitätsklinikum Heidelberg, Pflege krebskranker, chronisch kranker Menschen
- | **Brigitte Lipke**, Lehrerin für Pflegeberufe, Landesverband Hospiz Niederösterreich
- | **Marianne Moritz-Hornstein**, Krankenschwester, Brückenpflege Klinikum Konstanz, Konstanz
- | **Nadja Nestler**, Dipl. Pflegewissenschaftlerin (FH), BG Kliniken Bergmannsheil, Klinik der Ruhruniversität Bochum
- | **Dr. Thomas Nolte**, Schmerztherapeut, Vizepräsident der DGS, Palliativnetz Wiesbaden-Taunus, Wiesbaden
- | **Prof. Dr. Thorsten Nikolaus**, Chefarzt Bethesda Krankenhaus, Geriatrische Klinik der Universität Ulm
- | **Christel Orth**, Bildungsreferentin Christophorus Hospizverein München
- | **Claudia Pesenti**, Dipl. Pflegefachfrau, Servizio Cure Palliative, Ospedale La Carita Locarno
- | **Dr. Sabine Pleschberger MPH**; DGKS, Sozial- und Gesundheitswissenschaftlerin, Abteilung Palliative Care und Organisationsethik der Interdisziplinären Fakultät für Forschung und Fortbildung, Universität Klagenfurt u. Wien
- | **Carsten Rumbke**, Dipl. Pflegepädagoge, Leiter des ambulanten Hospiz Luise, Hannover
- | **Monique Sailer**, Dipl. Pflegefachfrau, Ambulante Onkologiepflege Kanton Aargau
- | **Helga Schneider-Schelte**, Dipl. Sozialpädagogin und Familientherapeutin, Deutsche Alzheimer Gesellschaft Berlin
- | **Brigitta Stahel**, Dipl. Pflegefachfrau, Vorstandsmitglied Palliativnetz Ostschweiz
- | **Luise Thut**, Aargauer Hospizverein zur Begleitung Schwerkranker, Hospiz an der Reuss, Präsidentin Hospizverein Aargau
- | **Nicole Weis**, Direktionsbeauftragte für die spezialisierten Bereiche in der Pflege, Stiftung Hellef Doheem, Luxemburg



Offizieller Medienpartner

Kohlhammer | W. Kohlhammer GmbH

Kooperationspartner Stand 02/2006



DGS - Deutsche Gesellschaft für Schmerztherapie e.V.



Freiwillige Registrierung für beruflich Pflegendes



Krebsliga Aargau



Evangelischer Fach- und Berufsverband für Pflege e.V.



Bundesarbeitsgemeinschaft Hospiz e.V.



DGP - Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V.



Kath. Berufsverband für Pflegeberufe e.V.

KATHOLISCHER BERUFSVERBAND FÜR PFLEGEBERUFE e.V.



PNO - Palliativnetz Ostschweiz SGMPB

Konferenz Onkologischer Kranken- und Kinderkrankenpflege



KOK - Konferenz Onkologischer Kranken- und Kinderkrankenpflege



Palliativnetzwerk Bodensee-Oberschwaben-Allgäu e.V.



Dachverband Hospiz Österreich



Krebsverband Baden-Württemberg e.V.



Onkologiepflege Schweiz



Arbeitsgemeinschaft hämato-onkologischer Pflegepersonen in Österreich

Pflege Euregio Bodensee:



Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe, Landesverband Baden-Württemberg e.V.



Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe, LV Bayern e.V.



Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner



Institut für Gesundheits- und Pflegeberufe gGmbH Vorarlberg, Bregenz/Österreich



Programm: Dienstag, 13. Juni 2006

Vormittag

- 8.30 Uhr **Ankunft und Registrierung**
Musikalische Einstimmung
- 9.00 -9.30 Uhr **Begrüßung**
Hubert Jocham MSc, HomeCare Akademie GmbH,
Roman Wüst, Schirmherr, Generalsekretär des
Gesundheitsdepartement des Kantons St. Gallen
- Schmerz lass nach – Szenische Einstimmung
aus Sicht des Schmerzes**
Miriam Lorenzen, Kreiskrankenhaus Eckernförde
- 9.45-10.30 Uhr **Plenarvortrag: Häusliche Versorgung
am Lebensende aus systemischer Perspektive:
pflege- und gesundheitswissenschaftliche Überlegungen**
Prof. Dr. Michael Ewers, MPH Gesundheitswissenschaftler,
FH München
- 10.30-11.00 Uhr **Kaffeepause**
- Hauptsitzung: Palliative Care
im Deutschsprachigen Europa**
- 11.00-11.20 Uhr **Innsbrucker Modell mobiler und stationärer Betreuung**
Angelika Feichtner, DKS Stationsleitung, Hospiz Innsbruck
- 11.20-11.40 Uhr **Palliativstation und Hospizarbeit in Vorarlberg**
Anna Frick, DKS Stationsleitung Palliativstation,
Krankenhaus Hohenems
- 11.40-12.00 Uhr **Ambulante Onkologie Pflege im Kanton Aargau**
Helen Leemann, Dipl. Pflegefachfrau, AOP Kanton Aargau
- 12.00-12.20 Uhr **Palliativnetz Ostschweiz Brückendienst**
Brigitta Stahel, Dipl. Pflegefachfrau,
Vorstandsmitglied Palliativnetz Ostschweiz
- 12.20-12.40 Uhr **Servizio Cure Palliative –
Mobiler Palliativ Konsiliardienst im Tessin**
Claudia Pesenti, Dipl. Pflegefachfrau,
Servizio Cure Palliative, Ospedale La Carita
Locarno, Tessin
- 12.40-13.00 Uhr **Ambulante Palliativpflege in Bewegung**
Nicole Weis, Direktionsbeauftragte für die spezialisierten
Bereiche in der Pflege, Stiftung Hellef Doheem, Luxemburg
- 13.00-13.20 Uhr **Brückenpflege in Baden Württemberg**
Marianne Moritz-Hornstein, Krankenschwester,
Klinikum Konstanz, Brückenpflege
- 13.20.-14.15 Uhr **Mittagspause**

Kongressbegleitende Ausstellung

- 9.00-16.30 Uhr Es präsentieren sich namhafte Unternehmen
der Pharmaindustrie, die Kooperationspartner
sowie Verlage.
Der Eintritt ist kostenlos.

Nachmittag

Parallelsession Hospiz

- 14.15-15.00 Uhr **Der Mehrwert des Guten? Hospiz und Palliative Care.
Wollen wir alle das Gleiche?**
Gerda Graf, Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft
Hospiz, Niederzier
- 15.00-15.30 Uhr **Für alle die es brauchen:
Hospiz und Palliativversorgung in Vorarlberg**
Karl Bitschnau, MAS Palliative Care, Leiter der
Hospizbewegung Vorarlberg
- 15.30-16.00 Uhr **Kaffeepause**
- 16.00-16.30 Uhr **Vom ambulanten Hospiz ins Hospiz an der Reuss**
Luise Thut, Präsidentin Aargauer Hospizverein
zur Begleitung Schwerkranker, Hospiz an der Reuss
- 16.30-17.00 Uhr **Implementierung des Hospizgedankens in Einrichtungen
der Altenpflege. Wie läßt es sich umsetzen?**
Christel Orth, Bildungsreferentin Christophorus
Hospizverein München

Parallelsession Palliative Care

- 14.15-15.00 Uhr **Haltung in der Palliativpflege**
Martina Kern, Pflegedienstleitung Palliativstation Bonn,
Zentrum für Palliativmedizin am Malteser Krankenhaus
Bonn, Vorstandsmitglied der DGP
- 15.00-15.30 Uhr **Assessment im Symptommanagement –
Symptommanagement als interdisziplinärer Auftrag**
Axel Doll, Dipl. Pflegepäd., Wannseeschule Berlin, KOK
- 15.30-16.00 Uhr **Kaffeepause**
- 16.00-16.30 Uhr **Palliative Care im Krankenhaus – Konsiliardienst –
Eine Alternative oder eine Ergänzung zur Palliativstation**
Beate Augustyn, Krankenschwester,
Interdisziplinäres Zentrum für Palliativmedizin am
Universitätsklinikum Großhadern, München,
Konsiliardienst, Vorstandsmitglied der DGP
- 16.30-17.00 Uhr **Was ist unser Auftrag? Ambulante Palliativberatung**
Carsten Rumbke, Dipl. Pflegepädagoge,
Leiter des ambulanten Hospiz Luise, Hannover

Parallelsession Workshops

- 14.30-16.30 Uhr **Workshop A: Pflegerische Themen in Palliative Care**
Marianne Moritz-Hornstein, Klinikum Konstanz
Brigitte Lipke, Landesverband Hospiz Niederösterreich
- Workshop B: Mundpflege und gastrointestinale Symptome**
Claudia Pesenti Servizio Cure Palliative
Ospedale La Carita Locarno Tessin
- Workshop C: Palliative Care in der Geriatrie**
Dr. Dr. Marina Kojer, Ärztin und Psychologin, Wien
- Workshop D: Was brauchen die Angehörigen
in der Palliativbetreuung?**
Angelika Feichtner, DKS Stationsleitung Hospiz Innsbruck
- Workshops nur 20 TN, verbindliche Anmeldungen.
Vergabe in der Reihenfolge der Zahlungseingänge.**
- ab 18.30 Uhr **Euregio-Get-Together-Abend**

Programm: Mittwoch, 14. Juni 2006

Vormittag

9.00-9.45 Uhr **Palliative Care – Organisation und Professionalisierung**
Plenarvortrag: Palliative Care – Konzeptionelle Entwicklungen und das Verhältnis zu anderen Versorgungskonzepten mit einem Fokus auf die Pflege
Dr. Sabine Pleschberger, MPH DGKS
Sozial- und Gesundheitswissenschaftlerin,
Abteilung Palliative Care und Organisationsethik
der Interdisziplinären Fakultät für Forschung und
Fortbildung, Universität Klagenfurt u. Wien

9.45-10.30 Uhr **Palliative Care in Deutschland**
Woher kommen wir – wo stehen wir - wohin wollen wir?
Was uns in Europa verbindet
Prof. Dr. Eberhard Klaschik, Präsident der Deutschen
Gesellschaft für Palliativmedizin, Chefarzt am Malteser
Krankenhaus Bonn/Hardberg, Lehrstuhl für Palliativ-
medizin, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

10.30-11.00Uhr **Kaffeepause**

Parallelsession Schmerzmanagement

11.00-12.00 Uhr **Schmerztherapie im Palliativnetz Wiesbaden und Taunus**
Dr. Thomas Nolte, Schmerztherapeut, Vizepräsident DGS,
Palliativnetz Wiesbaden-Taunus, Wiesbaden

12.00-12.45 Uhr **Nationaler Expertenstandard**
Schmerzmanagement in der Pflege
Nadja Nestler, Dipl. Pflegewissenschaftlerin (FH),
BG Kliniken Bergmannsheil, Klinik der
Ruhruniversität Bochum

12.45-13.15 Uhr **Schmerzmanagement in der ambulanten Krankenpflege**
Helen Leemann, Dipl. Pflegefachfrau, AOP Kanton Aargau

Parallelsession Ethik in Palliative Care

11.00-11.30 Uhr **Der weite Weg zur Palliativstation**
Übergang von Onkologie in Palliative Care:
Kurativ vs. palliativ
Burkhard Lebert, Lehrer für Pflegeberufe,
Bildungszentrum Universitätsklinikum Heidelberg,
Pflege krebskranker, chronisch-kranker Menschen

11.30-12.00 Uhr **Was sind ethische Probleme? Methode der ethischen**
Fallbesprechung in der palliativen Praxis
Sandra Bartels, Krankenschwester, Dipl. Psychologin,
Frankfurt, Institut für angewandte Ethik und Medizin-
ethik, Universität Basel

12.00-12.30 Uhr **Wie vermitteln Pflegende Patientenverfügungen?**
Eine systematische Untersuchung
Monique Sailer, Dipl. Pflegefachfrau,
Ambulante Onkologiepflege Kanton Aargau

12.30-13.00 Uhr **Die Bedeutung einer Werteanamnese**
zur patientenorientierten Gestaltung der
letzten Lebensphase
Cornelia Knipping, MAS, Präsidentin, Palliativnetz
Ostschweiz, ESO-D, Lehrerin für Pflegeberufe

13.00-14.00 Uhr **Mittagspause**

Nachmittag

14.00 -14.30 Uhr **Nachmittagssession Plenum: Palliative Care und Alter**
Wie soll ich wissen was dich quält?
Palliative Care und Demenz
Dr. Dr. Marina Kojer, Ärztin und Psychologin, Wien

14.30-15.00 Uhr **Wider das Leid der späten Jahre:**
Schmerz im Alter ist kein unabwendbares Schicksal
Prof. Dr. Thorsten Nikolaus, Chefarzt Bethesda
Krankenhaus, Geriatrische Klinik der Universität Ulm

15.00-15.30 Uhr **Abschiednehmen bis zuletzt –**
Angehörige von Demenzkranken unterstützen
Helga Schneider-Schelte, Dipl. Sozialpädagogin,
Familientherapeutin, Deutsche Alzheimer
Gesellschaft, Berlin

Parallelsession Workshops

14.00-15.30 Uhr **Workshop E: Behandlungsmöglichkeiten von**
exulzierenden Tumoren
Martina Kern, Pflegedienstleitung Palliativstation Bonn,
Zentrum für Palliativmedizin am Malteser Krankenhaus
Bonn, Vorstandsmitglied der DGP

Workshop F: Vorstellung eines Implementierungs-
modells. Vertiefung des Vortrags
Christel Orth, Bildungsreferentin Christophorus
Hospizverein, München

Workshop G: Vertiefung der Ethischen Fallbesprechung
– Falldiskussion
Sandra Bartels, Dipl. Psych. Krankenschwester, Frankfurt

Workshop H: Beratung von Schmerzpatienten
und Angehörigen
Nadja Nestler, Dipl. Pflegewissenschaftlerin (FH),
BG Kliniken Bergmannsheil, Klinik der Ruhr-
universität Bochum

Workshop I: Sexualität
Axel Doll, Dipl. Pflegepäd., Wannseeschule Berlin, KOK

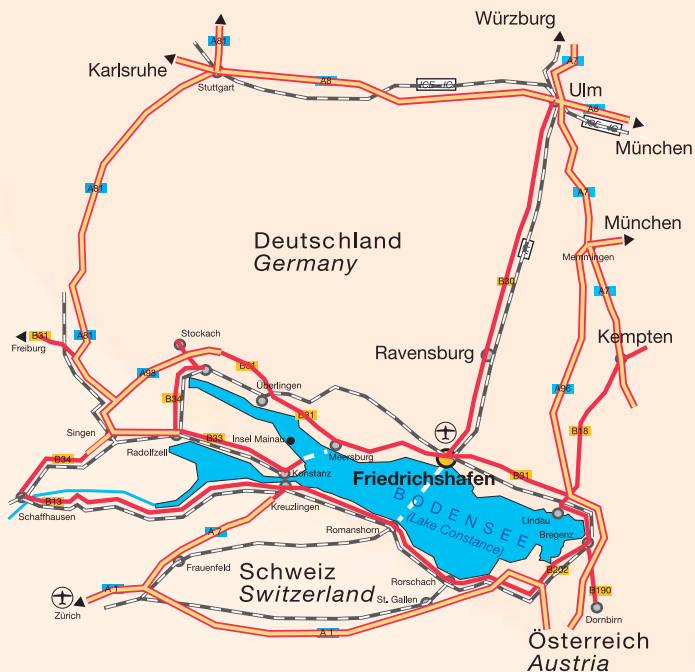
15.30-16.00 Uhr **Kaffeepause**

16.00-16.30 Uhr **Abschlussreferat und Verabschiedung:**
Wie können wir uns vernetzen ohne uns
zu verstricken oder zu verknoten?
Dr. Sabine Pleschberger MPH DGKS, Sozial- und
Gesundheitswissenschaftlerin, IFF Wien, Klagenfurt

Kongressbegleitende Ausstellung

9.00-16.30 Uhr Es präsentieren sich namhafte Unternehmen
der Pharmaindustrie, die Kooperationspartner
sowie Verlage.
Der Eintritt ist kostenlos.

Anfahrt nach Friedrichshafen



Das **Graf-Zeppelin-Haus** ist ca. 5 Gehminuten vom Hauptbahnhof und ca. 10 Gehminuten vom Fähr- und Katamarananlegesteg entfernt. **Parkmöglichkeiten** sind in der hauseigenen Tiefgarage vorhanden.



Hugo-Eckener-Saal

Teilnahmebedingungen

Teilnahmegebühren:

Kongress + Euregio-Get-Together-Abend 250,- € 2 Tage

Die Preise verstehen sich inklusive der jeweils gültigen gesetzlichen Mehrwertsteuer. In der Teilnahmegebühr sind die Tagungskosten, Mittagssnack, Kaffeepausen und der Eintritt zum Euregio-Get-Together Abend enthalten.

Anmeldung:

Die Anmeldung kann per Fax oder per Post erfolgen. Mit der Unterschrift auf dem Anmeldeformular erkennen Sie die Allgemeinen Teilnahmebedingungen an. Sie erhalten eine kurze Anmeldebestätigung und innerhalb 14 Tagen mit separater Post eine Rechnung über die Teilnahmegebühren.

Last-Minute-Anmeldungen:

Anmeldeschluss ist der 02.06.2006. Danach ist eine Anmeldung nur noch vor Ort am 13. und 14.06.2006 möglich. Die Gebühr ist sofort in bar zu begleichen. Falls unsere Kapazitäten erschöpft sind, können wir vor Ort keine weiteren Anmeldungen mehr annehmen.

Akkreditierung:

Namensschilder und Kongressunterlagen erhalten Sie am Kongresstag im Eingangsbereich. Hierzu bitten wir Sie, Ihre Anmeldebestätigung vorzuzeigen. Wir bitten um Verständnis dafür, dass eine Akkreditierung nur erfolgen kann, wenn die Teilnahmegebühr beglichen worden ist. Das Namensschild ist Ihre Zugangsberechtigung zu allen Bereichen des Kongresses. Die Namensschilder sind nicht übertragbar. Bei Verlust ist eine kostenpflichtige Neuakkreditierung erforderlich.

Zahlungsbedingungen:

Nach Eingang der Anmeldung per Fax oder Post erhalten Sie eine Rechnung. Diese ist innerhalb von 14 Tagen ab Rechnungsdatum zur Zahlung fällig. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die verbindliche Bestätigung der Kongressteilnahme erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs der Zahlungen. Zahlungen sind nur per Bankeinzug oder per Überweisung möglich. Für Programmänderungen, Wechsel des Veranstaltungsortes oder Druckfehler wird keine Haftung übernommen.

Stornierungen/Umbuchungen:

Bei Stornierung der Anmeldung gelten folgende Fristen und Gebühren:

ab 15.02.2006	25% der Teilnahmegebühr
ab 15.03.2006	50% der Teilnahmegebühr
ab 15.04.2006	100% der Teilnahmegebühr

Namensänderungen/Umbuchungen:

30,- € Bearbeitungsgebühr inkl. MwSt.
Es werden nur schriftliche Stornierungen oder Namensänderungen/Umbuchungen akzeptiert. Maßgebend für die Höhe der Stornogebühr ist der Eingang der Stornierung.

Hotel:

Die Kongressanmeldung steht in keinem Zusammenhang mit einer Hotelbuchung. Eine Hotelbuchung ist nur direkt über die Hotels oder die Tourist-Information Friedrichshafen möglich. Vorschläge für Hotels erhalten Sie bei der Tourist-Information Friedrichshafen unter +49.(0)7541 / 3001-0 oder tourist-info@friedrichshafen.de.

Veranstaltungsort:

Kultur- und Kongress Zentrum
Graf-Zeppelin-Haus
Olgastraße 20
D-88045 Friedrichshafen

Ausgefüllte Anmeldung bitte per Post oder per Fax an:

HomeCare Akademie GmbH, Mühlstraße 10, 88085 Langenargen, Fax +49.(0)7543.9305-30

-----		-----	
Firma		Branche/Einrichtung	
-----		-----	
Titel, Vorname, Name		Position	
-----		-----	
Straße, Nr.		PLZ, Ort	
-----		-----	
Telefon (tagsüber)	Telefax	email	

Ich bin auf den PalliativeCare Kongress aufmerksam geworden durch:

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Anzeige in | <input type="checkbox"/> Information per Post |
| <input type="checkbox"/> Beilage in | <input type="checkbox"/> Homepage/Onlinewerbung |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges | |

Hiermit buche ich verbindlich das folgende Kongresspaket:

PalliativeCare Kongress 2006
 mit „Euregio-Get-Together-Abend“ für 250,— Euro

Hiermit melde ich mich für folgenden Workshop an:

- Workshop A B C D E F G H I
 Alternative A B C D E F G H I

Die Zahl der Teilnehmer ist auf 20 Teilnehmer begrenzt. Die Einteilung erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldungen. Wir bitten um Verständnis, dass aus Platzgründen die Teilnahme am gewünschten Workshop nicht garantiert werden kann.

Die Teilnahmegebühr verringert sich bei der Teilnahme von mehreren Personen einer Einrichtung wie folgt.

- | | |
|---------------------|------------------------|
| 1.-4. Person | 250,00 € je Teilnehmer |
| 5.-10. Person | 242,50 € je Teilnehmer |
| 11.-25. Person | 237,50 € je Teilnehmer |
| jede weitere Person | 225,00 € je Teilnehmer |

Im Rahmen der freiwilligen Registrierung werden für die Teilnahme **16 Punkte** gutgeschrieben.



Zahlungsmodalitäten (bitte entsprechend ankreuzen und ausfüllen):

- Per Bankeinzug, nach erfolgter Anmeldung und Erhalt der Rechnung/Einzugsermächtigung

-----	-----	-----
Kreditinstitut	Bankleitzahl	Kontonummer

- Per Überweisung (innerhalb 8 Tagen nach Rechnungserhalt)

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die beiliegenden Teilnahmebedingungen an und bestätige die rechtsverbindliche Anmeldung:

-----	-----	-----
Ort	Datum	rechtsverbindliche Unterschrift

Veranstalter:



HomeCare Akademie GmbH
Mühlstraße 10
D-88085 Langenargen

Telefon: +49.(0)75 43.913 64 41
Telefax: +49.(0)75 43.913 64 42
E-mail: info@home-care-akademie.de
www.home-care-akademie.de

Organisation:



LACON design GmbH
Mühlstraße 10
D-88085 Langenargen

Telefon: +49.(0)75 43.93 05-0
Telefax: +49.(0)75 43.93 05-30
E-mail: info@lacondesign.de
www.lacondesign.de